

## **Antrag der Fraktion der CDU**

### **Die Innenstadt durch eine vernetzte Mobilitätsplattform wettbewerbsfähiger machen**

Die Erreichbarkeit der Innenstadt ist nicht nur ein wichtiger Standortfaktor, sondern auch ausschlaggebend für die Teilhabe am öffentlichen Leben. Ob mit dem Auto, dem Bus, der Straßenbahn oder mit dem Fahrrad: die Bremer Innenstadt muss für alle jederzeit gut erreichbar sein.

Pläne privater Investoren sehen nicht nur eine Umgestaltung der Innenstadt vor, sondern, durch den Abriss des Parkhauses Bremen-Mitte, auch eine Entlastung der Bremer City vom Autoverkehr. Diese Entlastung ist für die Attraktivitätssteigerung ausschlaggebend, kann aber nicht ohne alternative Angebote umgesetzt werden. Die jüngste Erhöhung der Ticketpreise des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wirkt allerdings kontraproduktiv und fördert nicht den freiwilligen Verzicht auf den Besuch der Innenstadt durch ein Auto. Auch die Ankündigung des Verkehrssenators, die Ticketpreise um 50 Prozent zu erhöhen, ohne dabei ganz konkrete Alternativen bereitzustellen, wird den erhofften Effekt verfehlen. Der Vorschlag, Parkgebühren für eine gewisse Zeit zu erlassen, versucht zwar an die Parkraumbewirtschaftungskonzepte umliegender Einkaufszentren anzuschließen, greift dabei aber viel zu kurz. Auch hier werden Menschen, die die Innenstadt unter anderem mit dem ÖPNV erreichen wollen, nicht berücksichtigt. Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass es für die Innenstadt wichtig ist, vom Autoverkehr entlastet zu werden, dies kann aber nur durch Bereitstellung von Alternativen erfolgen. Dazu zählen zum Beispiel der Ausbau von Park-and-ride-Parkplätzen an den Bahnhöfen und größeren stadtnahen Haltestellen. Außerdem muss der ÖPNV durch ein neues Ticket- und Tarifsystem und durch eine erhöhte Taktung verbessert werden.

Um als Innenstadt auch in der Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Verkehrsmittel und Verkehrsträger besser miteinander verknüpft werden.

Die Stadtbürgerschaft möge daher beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf:

1. eine verkehrsträgerübergreifende Mobilitätsplattform im Internet einzurichten, die die unterschiedlichen Verkehrsmittel untereinander verknüpft und mithilfe einer „Smart City App“ nicht nur freie Parkplätze in der Innenstadt anzeigt, sondern auch als Zugangs- und Zahlungsmittel für den ÖPNV, Carsharing-Anbieter, Fahrradverleihsysteme und Parkhäuser dient.
2. der städtischen Deputationen für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft im ersten Quartal 2019 über den Fortschritt zu berichten.

Heiko Strohmann, Jörg Kastendiek, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU